

TANZ: MASSIMO FURLAN

SUPERMAN MIT BAUCHANSATZ

Der Westschweizer Massimo Furlan und seine Gruppe Numéro 23 Prod. ergründen in «(love story) Superman» den Traum, anders zu sein.

Von Eva Bucher

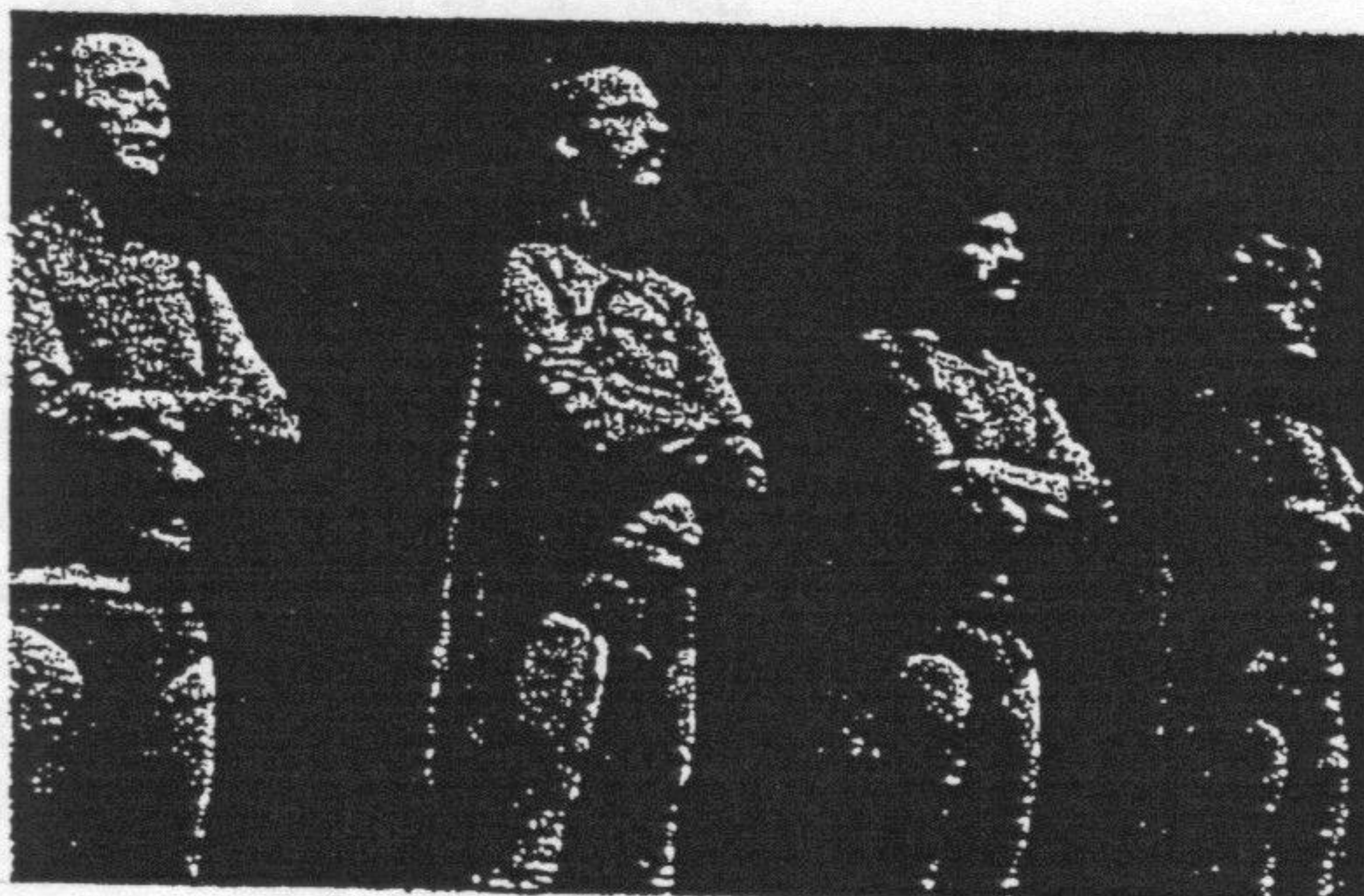
Welches Kind kennt nicht die Träume vor dem Schlafengehen, in denen Bettdecken zu Monstern und Pyjamas zu Heldenanzügen werden. Der mittlerweile 40-jährige Massimo Furlan erinnert sich bis heute daran: «Jeden Abend war ich zwischen Schrank und Bett Superman, der durch die Gegend flog und alles besiegte», erzählt er. «Als Held der Lüfte eroberte ich die Herzen aller, vor allem dasjenige von einer Schulkameradin, für die ich schwärmte.» Unsere Kinderträume zeigen sich aber auch im Erwachsenenalter, glaubt Furlan, etwa «im Wunsch, jemand anders zu sein». Diese Sehnsucht nach Verwandlung untersucht Furlan in seinem Stück «(love story) Superman».

Es ist ein Stück, das traumähnliche Szenen ineinanderfliessen lässt und diese gleichzeitig unterwandert: Zu Beginn hält ein engelhaftes Wesen einen leuchtenden Globus wie eine Zauberkegel in den Händen. Als würden sich die Berge und Täler der Welt in hoch fliegende und tief fallende Menschen verwandeln, enthüllen sich auf der Bühne surreale, hypnotische Bilder. Superman hat einen Bauchansatz und schütteres Haar, ein trauriges Lächeln und einen müden Blick. Er erscheint als sechsfach geklontes Wesen auf der Jagd nach dem märchenhaften Glück. Neben den Supermännern treten auch Frauen auf, die Furlan «kosmische Königin», «Verkörperung der Liebe» und «die Kraft

des Bösen» nennt. Alle scheinen sich gegenseitig verführen zu wollen, um doch wie Geister aneinander vorbeizugehen. Die Liebe, die wie ein magischer Zauber alle anzurühren scheint, steht unter dem Bann eines alltäglichen Scheiterns.

Furlan, der eigentlich bildender Künstler ist, aber seit jeher eine grosse Affinität zu Theater und Tanz hat, versteht es, liebenswürdig groteske Gestalten zu schaffen. Egal, wie hoch diese fliegen und wie tief sie fallen: Sie berühren stets das Herz.

Zürich, Theaterhaus Gessnerallee
Do 1.12., Sa 3.12., So 4.12., 20 Uhr



Der Supermänner Dichtung und Wahrheit.



Argus Ref 21424346